



Informationsblatt II + III/2020

Termine

11. September 2020:	Beginn des nächsten Sachkundelehrganges
13. März 2021 (Samstag):	29. Sächsische Holzschutztagung in Chemnitz



Die 29. Sächsische Holzschutztagung wird auf 2021 verschoben

Die bekannten Einschränkungen aufgrund der Corona-Pandemie ließen eine praxisgerechte Durchführung der Holzschutztagung am 27. Juni nicht zu. Aus diesem Grund entschloss sich der Vorstand zur Verlegung der Tagung auf den 13. März 2021.

Tagungsort bleibt, wie schon für 2020 geplant, das **Penta-Hotel Chemnitz**
Salzstraße 56, 09113 Chemnitz.



Wir hoffen auf Ihr Verständnis und freuen uns auf ein Wiedersehen am **13. März 2021!!**

Achtung!! Der nächste Sachkunde-Lehrgang beginnt am 11.09.2020 in Dresden

Der nächste Lehrgang findet vom 11. September bis 7. November 2020 (jeweils Freitag und Samstag) statt. Die Abschlussprüfung wird am 7. November 2020 (Samstag) durchgeführt.

Informationen/Anmeldung:

Sächsischer Holzschutzverband e.V.,
Zellescher Weg 24, 01217 Dresden,
Tel. 0351/46 62 492, Fax 0351/46 62 492
E-Mail: info@holzschutz-sachsen.de
Internet: www.sachkunde-holzschutz.de



24. EIPOS-Sachverständigentag Holzschutz am 11. Dezember 2020 in Dresden

Planer, Ingenieure, Sachverständige, Praktiker, Holzschützer, Dozenten, EIPOS-Absolventen und alle Holz-Fachleute treffen sich auch dieses Jahr zum **Sachverständigentag Holzschutz!** Es ist ein wichtiger Branchentreff, bei dem der Bau- und Werkstoff Holz im Mittelpunkt des Wissens- und Erfahrungsaustausches steht.

Als Vortragende konnten Fachexperten gewonnen werden, die mit vielseitigen Themen im Miteinander von Wissenschaft und Praxis für ein anspruchsvolles Programm sorgen. Die Veranstaltung beginnt mit einem Vortrag aus dem Hause Holzforschung AUSTRIA. Vorgestellt wird die Entwicklung eines praxistauglichen Modells zur Vorhersage der Lebensdauer von Holzbeschichtungen im Außenbereich. Anschließend steht der Schallschutz im Mittelpunkt. Wie sieht es mit schalltechnischen Anforderungen bei Flachdächern und Dachterrassen im Holzbau aus?

Der dritte Vortrag beschäftigt sich mit den Dachstühlen eines jahrhundertealten Gebäudeensembles in Norditalien. Beschrieben wird ein geeigneter Weg bei einem Insektenbefall am Denkmal. Der Vortrag zum Befall des Echten Hausschwammes im Alt- und Neubau erzielt bei Holzschützern mit Sicherheit die bekannte Aufmerksamkeit. Feuchteschäden an Holzfenstern und deren Ursachen rücken in den Fokus des nächsten Vortrages. Präsentiert werden Schäden, Ursachen und Untersuchungsmethoden.

Abgerundet wird die Tagung mit brandaktuellen Informationen über den überarbeiteten Teil 2 der vierteiligen Normenreihe 68800. Detaillierte Informationen sind abrufbar auf <https://www.eipos-sachverstaendigentage.de/holzschutz/>.

Abschlussbericht zum Forschungsvorhaben

Die Projektpartner Helmholtz-Zentrum für Umweltforschung GmbH (UFZ) Leipzig, Hochschule für Technik, Wirtschaft und Kultur (HTWK) Leipzig, bhd Bautenschutz und Hygienesdienstleistung GmbH aus Dresden, AKTIVA Werkstätten im Oberlinhaus Potsdam sowie die Stiftung Schloss Friedenstein Gotha legten ihren Abschlussbericht zu dem von der Deutschen Bundesstiftung geförderten Projekt „Methoden zur Dekontamination und zum chemikalienfreien Holzschutz von Kulturgütern mittels Radiowellen am Beispiel der national bedeutsamen Sammlung der Stiftung Schloss Friedenstein (Gotha)“ vor.

Neue Strategien für den chemikalienfreien Holzschutz und für die Dekontamination von Kulturgütern sollten entwickelt, getestet und bezüglich ihres Einsatzpotenzials abgeschätzt werden. Mittels Radiowellen konnte die Letaltemperatur holzerstörender Organismen in den Kunstgütern realisiert werden. Vor dem Hintergrund des früheren Einsatzes von DDT-, Lindan- oder PCP-haltigen Substanzen wurden im Projekt Verfahren zu deren Reduktion entwickelt.

Der Abschlussbericht kann unter https://www.dbu.de/OPAC/ab/DBU-Abschlussbericht-AZ-32404_01-Hauptbericht.pdf heruntergeladen werden.

Beschichtung von Lärchenholz

Die Verwendung von Lärchenholz im Außenbereich ist weit verbreitet. Bauherren schätzen diese Holzart bezüglich ihres Aussehens in Farbe und Textur. So sind Fassaden, Fenster, Zäune, Terrassen, Balkon und Gartenmöbel aus Lärche keine Seltenheit. Auch wegen des Wissens um langlebige Holzkonstruktionen in der freien Bewitterung wird gern auf Lärchenholz zurückgegriffen. Hier ist allerdings eine erste Einschränkung angebracht: Freude wird man auf Dauer nur mit dem Kernholz der Lärche haben. Das helle Splintholz kann ohne zusätzlichen vorbeugenden Holzschutz keinen Pilzen standhalten. Da der Anteil von Splintholz bei Lärchen relativ gering ist, können sogenannte splintfreie Hölzer geliefert werden. Aber wie verhält sich nun das Kernholz der Lärche?

Die Holzforschung Austria hat sich mit dem Projekt „LarchCoat“ diesem Problem in großem mehrjährigem Umfang gewidmet und kam zu interessanten Erkenntnissen. In der Regel möchten Bauherren ihre Holzkonstruktionen aus Lärche im Originalbild möglichst lange erhalten. Da die Holzfarbe der Lärche von goldgelb bis rötlich braun eine umfangreiche Bandbreite aufweist, ist es de facto unmöglich, einen Anstrichstoff im originalen Holzfarbton zu bekommen.

Da Begriffe für Lasurfarbtöne nicht geregelt sind, gibt es die unterschiedlichsten Farbtöne unter der Bezeichnung „Lärche“. Somit wird unter Umständen schnell zu einem farblosen



Produkt gegriffen. Infolgedessen ist die Enttäuschung oft groß: nach ein bis zwei Jahren wird die Oberfläche unansehnlich. So wurden durch die Holzforschung Austria über 40 Beschichtungssysteme (meist farblos) auf Europäischer und Sibirischer Lärche mit verschiedenen Oberflächenrauigkeiten getestet. Dabei kamen interessante bekannte, aber auch bisher anders interpretierte Eigenschaften dieser Holzart zu Tage:

So verfügt die Lärche über einen zuckerartigen Inhaltsstoff: Arabinogalactan. Üblicherweise ist dieses als Hemizellulose in den Zellwänden vorhanden. Bei Lärche kommt es aber auch in den Zellhohlräumen vor. Lärche kann einen Anteil von Arabinogalactan von bis zu 30 % (bezogen auf die Darmmasse) aufweisen. Vielen Fensterherstellern ist bekannt, dass bei der Beschichtung von Lärche plötzlich eine noppige Oberfläche, Lackrisse und andere Verlaufsstörungen auftreten können. Diese Unregelmäßigkeiten sind auf einen erhöhten Arabinogalactangehalt zurückzuführen. Die Störungen im Beschichtungsfilm können sowohl im lasierenden als auch im deckenden Bereich auftreten. Sie sind bereits während des Trocknungsprozesses sichtbar. Die Viskosität des Beschichtungstoffes wird durch diesen Inhaltsstoff verringert, wobei die Ursache dafür noch unbekannt ist.

Die bekannteste Eigenschaft der Lärche ist der hohe Harzgehalt. Bisher wurde publiziert, dass vor dem Beschichten die harzreichen Zonen mit Verdünnung behandelt, d. h. ausgewischt bzw. ausgewaschen werden sollen. Die Untersuchungen zeigten, dass ein Entharzen mit Chemikalien **keinen** Erfolg bringt.



Das Arbeiten mit Verdünnung führt zu keiner maßgeblichen Verringerung des Harzgehaltes. Am sichersten ist deshalb das Ausschneiden der Harzgallen und die Ausbesserung mittels Dübel oder Schiffchen. Möglich, aber kaum gebräuchlich ist auch eine großtechnische thermische Entharzung. Durch intensive Sonneneinstrahlung kann aktiviertes Harz die Beschichtung ablösen!

Die Befallsmöglichkeit des Splintholzes der Lärche durch holzverfärbende Pilze (Bläue, Schimmel) ist allseits bekannt. Beim Kernholz wurde das immer ausgeschlossen. So ging man selbst bei den im rohen Zustand verbliebenen und schwarz gewordenen Lärchenfassaden davon aus, dass die Pilze auf angewehtem organischem Substrat gewachsen waren. Hier wurden neue Erkenntnisse gewonnen. Das Kernholz der Lärche kann (wenn auch nur oberflächlich) durch Bläuepilze befallen werden. Eine Verhinderung ist nur mit einer Beschichtung möglich, die mindestens über einen Filmschutz (biozid eingestellt) verfügen sollte. Unabdingbar ist jedoch eine vorher aufgebrauchte biozide Grundierung, die eine verlässliche Haftbrücke zwischen Holz und Lasur sein muss. Bei Verzicht auf die Haftbrücke droht die Hinterwanderung der Lasur durch Feuchtigkeit und infolgedessen die Enthftung des Anstrichs. Die Anstrichsysteme sollten über Lichtschutzmittel (UV-Blocker) verfügen.

Bei einer Fassadenbeschichtung sollte eine sägeraue Oberfläche der Lärche favorisiert werden. Erfahrungen zeigen, dass die Standzeiten der Beschichtungen auf sägerauem Untergrund die Standzeiten auf gehobeltem Untergrund weit überschreiten. Die bessere Aufnahmefähigkeit der sägerauen Holzoberfläche ist gewissermaßen das „Geheimnis“ der Langlebigkeit.



Im Freiland treten auf Lärchenholz sehr rasch Verfärbungen auf, die nicht auf Pilzwachstum, sondern auf metallische Verunreinigungen (Reaktion mit den Gerbstoffen der Lärche) zurückzuführen sind. Sichtbar wird das zuerst in Form von schwarzen Punkten auf dem Holz. Bei Regen können sich die schwarzen Bereiche erweitern. Mit Bleichmittel kann

dem entgegengewirkt werden, aber eine Langzeitwirkung ist fraglich, da die Ursachen der Verunreinigung mitunter unbekannt sind.

Neue Mitglieder im Verband

Institut für Holztechnologie Dresden gGmbH (Mitglieds-Nr. F 021 20)

Meinel Holz

(Mitglieds-Nr. F 022 20)



**Wir freuen uns auf die Zusammenarbeit und
wünschen viel Erfolg in der Arbeit bei bester Gesundheit!**

Holzschutztagung der Deutschen Bauchemie fällt dieses Jahr aus

Die für den 19. November 2020 geplante Holzschutztagung der Deutschen Bauchemie in Leipzig fällt aus. Es wird aber bereits für die Holzschutztagung der Deutschen Bauchemie im Jahr 2021 geplant. Als Veranstaltungsort ist wiederum Leipzig vorgesehen. Die Veranstaltung soll am 25. November 2021 (Donnerstag) stattfinden.



Holzwurmstammtisch Holzwurmstammtisch

Der nächste Stammtisch wird rechtzeitig bekanntgegeben.



Die interessante Internetseite

Die in unserem Rechtsseminar behandelte Vorschrift „Grundsätze zur ordnungsgemäßen Führung und Aufbewahrung von Büchern, Aufzeichnungen und Unterlagen in elektronischer Form sowie zum Datenzugriff“ vom Bundesministerium der Finanzen kann unter folgendem Link heruntergeladen werden:

https://www.bundesfinanzministerium.de/Content/DE/Downloads/BMF_Schreiben/Weitere_Steuerthemen/Abgabenordnung/2019-11-28-GoBD.pdf?__blob=publicationFile&v=5

In eigener Sache

Wenn`s irgendwie geht, geht`s!!

Manchmal kommt es wirklich anders, als man denkt. Ursprünglich sollte an dieser Stelle der Artikel über die Sächsische Holzschutztagung vom 14. März in Chemnitz stehen. Ebenso rechnete das Holz-Zentralblatt mit einer Veröffentlichung zu unserer Tagung. Wir alle wissen, dass es Ereignisse gibt, die unvorhergesehen passieren.

So ist es auch in diesem Fall. Die Absage der Tagung durch unseren Vorstand war konsequent und richtig. Vielleicht war der eine oder andere am 13. März noch nicht unbedingt von der Richtigkeit überzeugt, aus heutiger Sicht würde wohl auch der letzte Zweifler so handeln. Eine gewisse Hoffnung lag auf der Möglichkeit, die Tagung vielleicht am 27. Juni durchzuführen. Aber aufgrund der Situationslage Mitte Mai musste der Vorstand auch diesen Termin absagen. So wird nun unsere 29. Sächsische Holzschutztagung am 13. März 2021 in Chemnitz stattfinden.

Die für Mai 2020 geplante Busexkursion wird ebenfalls erst in einem Jahr durchgeführt werden.

Jetzt macht man sich im häuslichen Büro so seine Gedanken. Wir haben tagtäglich unsere Arbeit (und unsere „Freude“?!) mit den Gegenspielern des Holzes. Sind sie doch von Natur aus unterwegs, unseren geliebten Werkstoff der Erde zurückzugeben - biologisch verwertet, um den Kreislauf der Natur intakt zu halten.

Selbstverständlich wissen wir, dass es auf der Erde `zig Möglichkeiten und Gefahren gibt, unsere Gesundheit anzugreifen. Menschen sind aber im Gegensatz zu anderen Lebewesen in der Lage, Gefahrenpotentiale zu verdrängen, leider aber eben nur psychisch und nicht physisch. So mancher wird erst nachdenklich, wenn es das eigene Umfeld betrifft. Disziplin und Ordnung können unter Umständen nur unter Zwang für einen bestimmten (oder besser: unbestimmten) Zeitraum wiederhergestellt werden.

Es ist trotzdem unabdingbar, zu einem gerüttelt Maß an Disziplin zurückzufinden. Wenn früher der Brennstoff zur Neige ging, war „Sparflamme“ angesagt. Schrauben wir unsere Hektik zurück und unterstützen vorbehaltlos diejenigen, die für die Aufrechterhaltung bzw. Wiederherstellung von Gesundheit, Ordnung und Sicherheit tätig sind. Wenn uns das gelingt, sollten wir in der Lage sein, auch wieder unsere Fachtagung zu veranstalten. Aufgeschoben ist nicht aufgehoben.

Rücken wir auseinander, damit wir zusammenbleiben! Denken Sie daran: Wenn`s irgendwie geht, geht`s.